

Arten der Gattung *Spilogaster* Meq. aus Ober-Oesterreich.

Von P. Leander Czerny in Pfarrkirchen bei Bad Hall.

Das folgende Verzeichniss enthält die Arten der Gattung *Spilogaster* Meq., die ich auf sehr beschränkten Gebieten des Alm-, Krens-, Steyr- und Ennstales gesammelt habe. Die Hauptfundorte sind in der allernächsten Umgebung von Kremsmünster und Pfarrkirchen bei Bad Hall im Kremsthale und Viechtwang im Alnthale. Einige Excursionen entfallen auf den grossen Priel (2514 m), den Schoberstein (1278 m) und die Gradenalm am Ursprunge der Krens.

In der Begrenzung der Gattung schloss ich mich dem von Prof. P. Stein in seiner Abhandlung: „Analytische Uebersicht der mir bekannten *Spilogaster*-Arten“ (Berl. Ent. Nachr. XIX. Jahrg. 1893) eingeschlagenen Vorgange an, indem ich auch jene Arten hieher zog, die zusammenstossende oder nur wenig getrennte, nackte oder nur schwach pubescente Augen, eine gefiederte oder pubescente Fühlerborste und ungleiche Schüppchen besitzen, und bei denen die sechste Längsader den Flügelhinterrand nicht erreicht, jene Arten aber ausschloss, „deren Thorax eine ungerade Anzahl von Striemen aufweist“.

Bei der Bestimmung der Arten hielt ich mich hauptsächlich an die genannte Stein'sche „Analytische Uebersicht“, worauf sich auch die im folgenden Verzeichnisse vorkommenden Seitenzahlen beziehen, wenn keine besondere Quelle genannt wird. Ausserdem benützte ich noch andere Arbeiten dieses besten Kenners der Anthomyiden, ferner Meigen: System. Beschr. d. bek. europ. zweifl. Insecten; Zetterstedt: Diptera Scandinaviae; Schiner: Fauna Austriacà I.; Rondani: Dipt. Ital. Prodr. VI.; Meade: Annotated list of British Anthomyidae in The Entom. Monthly Magazine XVIII. ff.; Schnabl: Contributions à la faune diptérologique und Strobl: Die Anthomyinen Steiermarks in den Verh. d. k. k. Z.-B. Ges. in Wien 1893, pag. 213 ff. und Die Dipteren von Steiermark IV. 1898.

A. Hinterleib des Männchens cylindrisch.

1. *Sp. monticola* sp. n. ♂♀.

♂. *Nigra subnitida, griseo-micans; oculis tenuissime puberulis, ritta frontali atra latissima seiunctis, setis decussatis*

nullis, fronte vix prominente, epistomate modice reclinato, ore parum producto, antennis epistomate brevioribus nigris, seta medio-criter plumata, palpis nigris; thorace setis dorsocentralibus tribus; abdomine cylindrico, apice obruncato, leviter cinereo-pollinoso, linea media obscura parum perspicua ornato; pedibus nigris; alis subhyalinis, venis long. 3. et 4. parallelis, nervo transv. ord. perpendiculari et recto, spinula magna, squamis subflavidis, halteribus flavis.

♀. *Differt a mare colore flavido-cinereo, ritta frontali latiore, abdomine oblongo-orato, apice acuminato, linea dorsali nulla, alis basi flavescentibus.*

Long.: 4 mm. — Patria: Austria superior.

Diese Fliege weicht durch die auch im männlichen Geschlechte breit getrennten Augen und die cylindrische Form des Hinterleibes von der Gattung *Spilogaster* so sehr ab, dass sie ganz gut den Typus einer neuen Gattung bilden könnte; Herr Prof. Stein machte mich jedoch auf die Möglichkeit einer Zwitterbildung aufmerksam, obwohl er es im vorliegenden Falle selbst nicht glaubt, und daher ziehe ich diese neue Art auf seinen Rath vorläufig zu *Spilogaster*.

♂. Die Stirn nimmt den dritten Theil der Kopfbreite ein; die schwarze Stirnstrieme verschmälert sich ganz wenig nach hinten zu, während die graubestäubten Orbiten in dieser Richtung breiter werden. Orbitalborsten: vorn drei gegeneinander gerichtet, hierauf eine nach vorwärts und zuletzt zwei nach rückwärts gekehrt. Stirn und Wangen kaum vorragend, Unters Gesicht mässig zurückweichend, schwarz, grauschimmernd, Mundecke kaum vorgezogen, Backen ziemlich schmal, Fühler schwarz, drittes Glied dreimal so lang als das zweite, oben eckig, unten abgerundet. obere Federn der Borste ziemlich lang, untere sehr kurz, Taster schwarz; Augen bei stärkerer Vergrößerung mit kaum wahrnehmbarer zerstreuter Pubescenz. Der Glanz der schwarzen Grundfarbe des Thoraxrückens und des Schildchens durch eine sehr dünne, an den Schultern dichtere, grauliche Bestäubung gedämpft. Dorsocentralborsten drei, Acrostichalborsten ein Paar kurzer vor dem Schildchen, Präalarborste lang, Sternopleuralborsten eine vordere und zwei hintere. Hinterleib cylindrisch, abgestutzt, mit leichter Bestäubung und dunkler Rückenlinie, auf dem Hinterrande aller Ringe und vom zweiten an auch auf der Mitte mit abstehenden Borsten. Hypopyg im letzten Ringe ganz versteckt. Beine

schwarz; Vorderschienen ohne Borsten, Mittelschienen vorn mit einer, hinten mit zwei Borsten, Hinterschienen auf der inneren, dem Körper abgewandten Seite mit drei bis vier, auf der äusseren, dem Körper abgewandten und dem Körper zugekehrten Seite mit je zwei Borsten; Pulvillen und Klauen klein, Flügel leicht gebräunt, dritte und vierte Längsader parallel, hintere Querader senkrecht und gerade, Randdorn gross, Schüppchen gelblich, das untere nur wenig vorragend, Schwinger gelb.

♀ Bestäubung des ganzen Körpers dichter gelbgrau. Stirn breiter, ohne Kreuzborsten. Hinterleib länglich, eiförmig, ohne Rückenlinie, letzter Ring zugespitzt und beinahe doppelt so lang als der vorletzte. Flügel weniger getrübt, an der Wurzel gelblich, unteres Schüppchen kaum vorragend. Alles übrige wie beim Männchen.

Diese Art hat im ganzen Habitus die grösste Aehnlichkeit mit *Sp. nigritella* Ztt. Die Weibchen beider Arten können durch folgende Unterscheidungsmerkmale auseinandergehalten werden: *nigritella* hat Kreuzborsten auf der Stirne, einen nur unscheinbaren Randdorn und je eine Sternopleuralborste vorn und hinten, *monticola* hat keine Kreuzborsten, einen sehr deutlichen Randdorn und eine vordere und zwei hintere Sternopleuralborsten.

Vorkommen: Schoberstein 1 ♂ und 1 ♀ am 19. Juli.

B. Hinterleib des Männchens nicht cylindrisch.

I. Thorax einfarbig schwarz.

a) *Hinterleib ohne Flecke.*

2. **Sp. nigritella** Ztt. IV. 1409. — Schin. 608. Stein, 215. — Gradenalm 11./7. mehrere ♂ und 1 ♀, grosser Priel 3./8. ♂.
3. **Sp. vespertina** Fll. — Mg. V. 107. — Schin. 608. — Stein, 215. — Nicht selten vom April bis October, 1 ♀ schon am 17./3.

b) *Hinterleib mit Flecken.*

4. **Sp. dispar** Fll. — Mg. V. 88 (non Schin. 600, die *Aricia nivalis* Ztt. ist = *carbonella* Schin. (non Ztt.) 608 und *funeralis* Rnd., VI. 94.) — Stein, 215 und Ent. Nachr. XVIII. 322.

Diese Art ist an der starken Borste auf der Innenseite der Mittelschienen leicht zu erkennen. — Gradenalm 27./7. ein Pärchen in copula, 28./9. 3 ♀.

5. **Sp. nigrinervis** Ztt. IV. 1407. Schin 608. Stein, 215. — Gradenalm 11./7. 3 ♂, 1 ♀; 18./9. 1 ♂.

6. **Sp. carbonella** Ztt. IV. 1414. (non Schin. 608). Stein 216.
— Pfarrkirchen 20./6. 2 ♂, Klaus an der Steyr 20/7.
1 ♂, 2 ♀.

II. Thorax und Hinterleib mit Flecken.

7. **Sp. notata** Fll. — Mg. V. 90. Schin. 608. Ziemlich selten.
8. **Sp. maculosa** Mg. V. 91. Schin. 608. — Häufiger als *notata*.
9. **Sp. uliginosa** Fll. — Mg. V. 121 Schin. 609. — Vom Mai bis October auf Ruhebänken und an Zimmerfenstern ziemlich selten.

III. Thorax mit Striemen.

a) *Hinterleib mit paarigen Flecken.*

10. **Sp. quadrimaculata** Fll. — Mg. V. 92. Schin. 622 als *Limmophora*. Stein, 217. — Vom Mai bis September nicht selten.
11. **Sp. duplicata** Mg. V. 92. teste Stein! Beschreibung von Stein Ent. Nachr. XV. 1889, 119.

Auf der Spitze des grossen Priel 3./8, 2 ♂, 1 ♀ mit ganz schwarzen Beinen; Gradenalm 18./9. 1 ♀ mit durchscheinend gelben Hinterschienen; Viechtwang 1 ♂ mit einer Borste aussen an den Vorderschienen. Alle Männchen mit ziemlich breiter Stirnstrieme.

12. **Sp. maculipennis** Ztt. IV. 1475. teste Stein sec. typ. in Stockholm. (= *fratercula* Strobl., Verh. d. Z.-B. G. l. c. p. 225.)

Diese Art, die hier vom Mai bis October häufig vorkommt, hat grosse Aehnlichkeit mit *fratercula* Ztt. und *quadrifasciata* Fll. — Zur Unterscheidung dieser Arten diene folgendes: *Sp. fratercula* Ztt. hat in beiden Geschlechtern an den Mittelhüften nach hinten gerichtete Borstenbüschel, die der *maculipennis* Ztt. und der *quadrifasciata* Fll. fehlen. Bei *quadrifasciata* Fll. ♂ ist die dem Körper zugekehrte Innenseite der Hinterschienen nach dem Basisdrittel bis zur Spitze dicht und lang behaart, bei *maculipennis* Ztt. ♂ dagegen ungefähr von der Mitte an mit wenigen langen, nie bis zur Spitze hinabgehenden Wimperhaaren versehen; *quadrifasciata* ♂♀ haben auf der äusseren, dem Körper abgewandten Seite der Hinterschienen zwei kräftige Borsten, *maculipennis* ♂♀ nur eine; bei *quadrifasciata* steht die Borste der Vorderschienen auf der Mitte, bei *maculipennis* am Beginne des

Spitzendrittels; bei *quadrinaculata* sind die Beine ganz schwarz, bei *maculipennis* sind die Hinterschienen etwas gelb.

13. **Sp. fratercula** Ztt. IV. 1672. Nach Stein = *spinifemorata* Mde., Ent. Month. Mag. XXV. 1889, 426. — Stein, 220 und Ent. Nachr. XVIII. 331.

Viechtwang, hoher Salm 3./8. 4 ♂, Schoberstein 19./7. 1 ♂, Gradenalm 18./9. 1 ♂. Bei allen Stücken sind die Schienen stark verdunkelt.

14. **Sp. vicina** Cz. Wien. Ent. Ztg. 1900, 181. — Gradenalm 11./7. 1 ♂.

15. **Sp. pertusa** Mg. V. 119., Schin. 623 als *Limnophora*, Stein, 221. Pfarrkirchen 21./9. 1 ♂.

16. **Sp. calceata** Rnd. VI. 96. Beschr. von Stein in den Ent. Nachr. XV. 118. — Pfarrkirchen im Mai und Juni einige ♂ u. ♀.

17. **Sp. cothurnata** Rnd. VI. 95. Nach Stein 220 = *obscuripes* ♀ Ztt. IV., 1678. — Gradenalm 18./9. 3 ♀.

18. **Sp. caesia** Mcq. — Mg. VII. 318. Nach Stein, Ent. Nachr. XVIII. 330 = *communis* R. D. = *anceps* Ztt. — Beschr. von Stein in Ent. Nachr. XV. 120.

Pfarrkirchen 31./8. und 14./9. je 1 ♀.

19. **Sp. quadrum** F. — Mg. V. 93. Schin. 607. Stein Ent. Nachr. XV. 118. — Ziemlich selten.

20. **Sp. flagripes** Rnd. VI. 79.

Viechtwang in den Almanen 1./7. 1 ♂, Kremsmünster 2 ♂. Herr Prof. Mik theilte mir noch wenige Tage vor seinem Tode mit, dass er sie auch bei Hammern, nördlich von Freistadt gefangen habe.

21. **Sp. depuncta** Fll. — Mg. V. 194. = *demigrans* Ztt. IV. 1699 = *modesta* Mg. V. 119. — Stein Ent. Nachr. XVIII. 330 und XIX. 222.

Wahrscheinlich ist *tetrastigma* Mg. V. 120 und Mde. Ent. Month. Mag. XXIII. 181 auch nichts anderes als *depuncta*. Pfarrkirchen 7./6. 1 ♂ *demigrans* Ztt. teste Stein! Vordersehenkel an der Basishälfte schwarz, Mittel- und Hinterschenkel an der Basis oben mit einem schwarzen Flecke.

b) *Hinterleib mit dreieckigen Mittelflecken.*

22. **Sp. fuscata** Fll. — Mg. V. 126, Schin. 609, Stein 222. Im April und Mai nicht selten.

23. *Sp. trigonospila* sp. n. ♂♀.

Cinerea, subnitida; oculis vitta frontali perangusta nigra et orbitis albo-micantibus sat latis seiunctis, pubescentibus ut in fuscata Fll., fronte et genis parum prominentibus, peristomate modice lato, antennis nigris, seta longe plumata, palpis nigris; thorace quadrilineato, setis dorsocentralibus tribus; abdomine oblongo, subdepresso, maculis dorsalibus trigonis nigris ornato, certo lumine tessellis haud perspicuis, segmento ultimo subtus utrimque setarum fasciculo instructo; pedibus e rubro flavescentibus, femoribus modo omnibus, modo anticis solis, intermediis autem et posticis ex parte nigris. tibiis anticis seta praeditis; alis hyalinis, venis long. 3. et 4. divergentibus, nervo transv. ord. subobliquo et recto, interdum lenissime infuscato, spinula parva, squamis albis, halteribus flavis. — Femina mari similis, differt abdomine medio plus minusve obscurato et tessellis variantibus distinctis.

Long.: 6—7 mm. Patria: Austria superior.

Grün mit dunklen Reflexen. Augen durch eine sehr schmale schwarze Stirnstrieme und ziemlich breite silberweiss bestäubte Orbiten getrennt. Das schwarze Stirndreieck mit grauschimmerndem Flecke über den Fühlern, Stirn und Wangen etwas vortragend, Backen mässig breit und wie das Untergesicht und die Wangen silberweiss schimmernd, Mundrand kaum vorgezogen, Fühler schwarz, drittes Glied dreimal so lang als das graubestäubte zweite, Borste lang gefiedert, Taster schwarz, Thorax mit vier Striemen, die inneren ziemlich breit und genähert, hinten verkürzt; drei Dorsocentralborsten, ein Paar längerer Acrostichalborsten vor dem Schildchen, Präalarborste lang, Sternopleuralborsten 1, 2. — Schildchen grün mit dunklen Reflexen. Hinterleib länglich, etwas flachgedrückt, mit dreieckigen Mittelflecken; vierter Ring mit einem Längsstriche; vorletzter Ring nur mit Marginal-, letzter mit Discal- und Marginalborsten und auf der Bauchseite jederseits mit einem ziemlich langen, nach hinten gerichteten Borstenbüschel. Beine rothgelb, Hüften und entweder alle Schenkel, oder nur die Vorderschenkel mit Ausnahme der Gelenke und der äussersten Kniespitzen schwarz mit grauem Schimmer, die Mittel- und Hinterschenkel aber nur auf der Mitte in unbestimmter Begrenzung gebräunt, Schienen von der Basis her etwas verdunkelt, Tarsen schwarz. Vorderchenkel auf der Hinterseite mit drei Borstenreihen, von denen die mittlere die längsten Borsten aufweist; Mittelschenkel vorn

oben mit einer von der Basis bis zur Mitte gehenden Borstenreihe, aus der zwei bis drei längere Borsten vorragen, auf der Unterseite eine Reihe feiner Borsten, darunter gegen die Mitte zu zwei längere; Hinterschenkel unten vorn mit einer Reihe kürzer, feiner, gegen die Spitze zu länger werdender Borsten. Vorderschienen aussen auf der Mitte mit ein bis zwei Borsten, Mittelschienen hinten mit drei bis vier Borsten, Hinterschienen auf der inneren dem Körper abgewandten Seite mit zwei feinen Börstchen, auf der äusseren, dem Körper abgewandten Seite mit zwei längeren, stärkeren Borsten und aussen am Beginne des Spitzenviertels mit einer langen Borste. Pulvillen und Klauen mässig lang. Flügel fast glashell, dritte und vierte Längsader divergirend, Verhältniss des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader zum letzten = $1 : 1\frac{2}{3}$, hintere Querader etwas schief und gerade, bisweilen sehr zart gesäumt, doppelt so gross als der letzte Abschnitt der fünften Längsader; Randdorn klein. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht dem Männchen, der Hinterleib ist aber auf der Mitte nur verdunkelt und zeigt deutliche, unregelmässig angeordnete Schillerflecke; die Mittel- und Hinterschenkel sind nur an der Spitze etwas gebräunt; Verhältniss des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader zum letzten = $1 : 1\frac{1}{2}$ ($1\frac{1}{4}$), hintere Querader merklich gebogen. Bei einem Weibchen die sonst ganz schwarze, grauschimmernde Stirnstrieme über den Fühlern röthlich.

Vorkommen: Pfarrkirchen 16./4. 1 ♂, 3./5. 1 ♂, 4 ♀; Steyr 2./5. 1 ♂ mit schwarzen Schenkeln.

24. *Sp. trigonostigma* sp. n. ♂.

Praecedenti similis, inprimis differt oculis arcte cohaerentibus, orbitis angustis, fronte et genis non prominentibus, peristomate angusto, abdominis segmento ultimo setarum fasciculo non instructo, alarum venis long. 3. et 4. versus apicem paullo convergentibus, apice vero divergentibus, nervo transv. ord. distincte flexo.

Long.: 6.5 mm. Patria: Austria superior.

Diese Art gleicht auffallend der vorhergehenden, unterscheidet sich aber besonders durch die Kopfform, die Art der Beborstung des Hinterleibes und die Ausbildung des Flügelgeäders. Augen fast den ganzen Kopf einnehmend und nur durch schmale, eng zusammenstossende Orbiten getrennt; Stirn und Wangen nur in feiner Linie vorragend, Backen schmal. Thorax

kürzer und breiter als bei der vorhergehenden Art, die inneren Striemen schmaler und entfernter, Hinterleib länglich, oval, der letzte Ring unterseits ohne büschelartige Beborstung, dagegen der vorletzte Ring auch mit Discalborsten. Vorderschenkel auf der Hinterseite auch mit drei Borstenreihen, doch stehen die längsten in der unteren; Mittelschenkel vorn oben dicht behaart, die untere Borstenreihe von der Basis bis zur Mitte mit gleich langen, von da bis zur Spitze mit kürzer werdenden feineren Borsten; Hinterschenkel unten, dem Körper abgewandt, gegen die Spitze zu mit vier bis fünf längeren Borsten. Hinterschienen auf der inneren, dem Körper abgewandten Seite mit drei stärkeren Borsten. Die dritte und vierte Längsader convergieren vor der Flügelspitze, trennen sich aber wieder an der Spitze; Verhältniss des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader zum letzten = 1 : 2, hintere Querader deutlich gebogen, etwas länger als der letzte Abschnitt der fünften Längsader. Schüppchen weiss mit einem schwachen Stiche ins Gelbe. Alle Schenkel schwarz.

Vorkommen: Pfarrkirchen 2 ♂ am 12./6. und 24./7. in einem Gehölze an einer sumpfigen Stelle.

25. *Sp. trigonogramma* sp. n. ♂♀.

Praecedenti similis, differt praecipue setis dorsocentralibus quattuor et tibiis anticis seta carentibus. — Thorace subschistaceo, quadrilineato; abdomine oblongo-ovato, leviter lutescente-cinereo-pollinoso, maculis dorsalibus ad lineam interruptam proxime accedentibus ornato; tibiis e rubro flavescentibus, femoribus et tarsis nigris, femoribus posticis subtus in latere a corpore averso per totam longitudinem serie setarum apice paullo longiorum instructis (in Sp. trigonostigma a medio usque ad apicem setis circa quinque longitudine sensim crescentibus); alis antice leviter infuscatis, venis long. 3. et 4. vix divergentibus, squamis flavidioribus. — Femina mari similis, differt abdomine dense flavido-pollinoso, certo lumine vitta media et tesselis obscurioribus apparentibus, femoribus intermediis et posticis e rubro flavescentibus, subtus infuscatis, posticis subtus serie setarum laxius distantium instructis, alis non infuscatis, venis long. 3. et 4. magis divergentibus.

Long.: 6 - 7 mm. *Patria:* Austria superior.

Diese Art hat mit der vorhergehenden die grösste Aehn-

lichkeit. Die Rückenzeichnung des Hinterleibes stellt sich als eine ziemlich schmale, unterbrochene, auf dem zweiten und dritten Ringe hinten etwas erweiterte Linie dar. Dorsocentralborsten vier, Vorderschienen ohne Borste, Mittelschienen hinten mit vier Borsten, Hinterschienen auf der dem Körper abgewandten Seite innen und aussen mit je zwei bis drei Borsten, aussen mit einer Borste, Hinterschenkel unten auf der dem Körper abgewandten Seite mit einer von der Basis bis zur Spitze verlaufenden Reihe kürzerer Borsten. Flügel am Vorderende leicht gebräunt, Wurzel gelblich, dritte und vierte Längsader kaum divergirend, Verhältniss des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader zum letzten = 1 : 2, hintere Querader um ein Viertel länger als der letzte Abschnitt der fünften Längsader; Schüppchen gelblich und deutlich gelb gerandet.

Das Weibchen, das ich für dazugehörig halte, hat einen dichter gelbbestäubten Hinterleib mit dunkler Mittellinie und Schillerflecken, rothgelbe, auf der Unterseite gebräunte Mittel- und Hinterschenkel, ganz klare Flügel mit grösserer Divergenz der dritten und vierten Längsader und kürzerem Endabschnitt der vierten Längsader ($1 : 1\frac{1}{2}$).

Auch mit *Aricia Tiefi* Schn. (l. c. Additions, Espèces nouvelles, p. 43) scheint diese Art grosse Aehnlichkeit zu haben. In der Kopfform stimmen beide überein; bei *Tiefi* sind die Augen ziemlich dicht und ziemlich lang behaart, dichter und etwas länger als bei *fuscata* Fll., bei *trigonogramma* hingegen sind sie ganz so behaart wie bei *fuscata*; bei *Tiefi* ist die Fühlerborste gelb, an der Wurzel schwarz, bei *trigonogramma* schwarz, an der Wurzel etwas lichter; die Bestäubung des Thoraxrückens ist bei *Tiefi* lichtgrau, bei *trigonogramma* mehr schiefergrau; *Tiefi* hat auf dem dritten Hinterleibsringe eine unvollständige, *trigonogramma* eine vollständige Reihe von Discalborsten; die hintere Querader ist bei *Tiefi* fast gerade, bei *trigonogramma* deutlich gebogen Pfarrkirchen 19./5. 1 ♂, 30./5. 1 ♀.

c) *Hinterleib mit einer Rückenlinie.*

26. **Sp. platyptera** Ztt. VIII. 3281, teste Stein! — Stein 216. — Pfarrk. 8./5. 1 ♂ an einer Bretterwand, 12./8. 1 ♀.

27. **Sp. ancilla** Mg. V. 105, teste Stein! — Stein, 219.

Meigen nennt die hintere Querader gerade, sie ist aber bei allen meinen Stücken geschwungen. Grösse 8—8·5 mm, 1 ♂ kaum 6 mm. Vom Mai bis September.

28. **Sp. nebulosa Stein**, teste Stein! Ent. Nachr. XIX. 219.

Bisher nur aus Preussen (Stein) und Steiermark (Strobl) bekannt geworden. — Pfarrkirchen 24./5. 1 ♂, 4./6. 1 ♂, 1./8. 1 ♀, Viechtwang, 1 ♂.

29. **Sp. obscura Stein**, teste Stein! Berl. Ent. Ztschr. XLII. (1897), p. 197. — Pfarrk. 18./9. 1 ♂.

Diese bisher nur aus Preussen und Nordamerika durch Stein bekannt gewordene Art ist der *nebulosa* sehr ähnlich. Bei *obscura* sind die Augen durch eine feine Linie getrennt, bei *nebulosa* stossen sie eng zusammen; der Thorax ist bei *obscura* dünner bestäubt und daher glänzender als bei *nebulosa*; die Präalarborste ist bei *obscura* kurz, bei *nebulosa* lang; bei *obscura* hat der Hinterleib einigen Glanz und eine breitere, aber weniger scharf hervortretende Rückenlinie, auch sind die Flügel deutlich gebräunt.

30. **Sp. Sundevalli Ztt.** IV. 1680. Schin. 648. Hoher Salm, Schrattenau und Hauergraben im Almthale ♂ und ♀ im August.

31. **Sp. nigricolor Fll.** teste Stein! Mg. V. 195. Schin. 610. Leonstein an der Steyr 2./6. 1 ♂, Pfarrkirchen im Juni 2 ♂, 25./10. 5 ♀.

32. **Sp. urbana Mg.** V. 118. — Nicht selten.

33. **Sp. palposa sp. n.** ♂.

Obscura; *oculis arcte cohaerentibus, tenuiter puberulis, fronte et genis vix prominentibus, peristomate angusto, antennis nigris, seta breviter plumata, palpis nigris, apice modice dilatatis; thorace flavido-griseo-pollinoso, quadrilineato; abdomine polline flavido-griseo dense tecto, vestigio lineae in segmento primo; pedibus anticis nigris, intermediis et posticis e rubro flavescens, femoribus intermediis maxima ex parte, posticis superne et inferne, tibiis basi paullo infuscatis; alis antice infuscatis, basi flavescens, venis omnibus fusco-limbatis, venis long. 3. et 4. divergentibus, nervo transv. ord. obliquo et paullo flexo, spinula parva; squamis et halteribus flavis.*

Long.: 7.5 mm. — *Patria*: Austria superior.

Augen eng zusammenstossend, kurz und dünn behaart; Stirndreieck schwarz mit grauem Flecke über den Fühlern, Stirn und Wangen nur schmal vorragend, Backen schmal, weisslich schimmernd, Mundrand kaum vorgezogen, Fühler schwarz, drittes Glied dreimal so lang als das zweite, Borste kurz gefiedert,

Taster schwarz, lang, am Ende erweitert. Thorax und Schildchen dunkel, gelbgrau bestäubt, mit vier dunklen Striemen, die inneren fast bis zum Schildchen reichend. Dorsocentralborsten vier, ein Paar längerer Acrostichalborsten vor dem Schildchen, Präalarborste lang, Sternopleuralborsten 1 vordere und 2 hintere, Grundbehaarung unregelmässig angeordnet. Hinterleib dicht gelbgrau bestäubt, nur auf dem ersten Ringe mit der Spur einer Rückenlinie; vom zweiten Ringe an mit abstehenden Marginalborsten, auf dem dritten Ringe mit einer unvollständigen, auf dem vierten mit einer vollständigen Reihe von Discalborsten. Beine rothgelb, die vorderen mit Ausnahme der Kniegelenke ganz schwarz, die mittleren mit stark verdunkelten, an der Basis und der Spitze lichterem Schenkeln und mit an der Basishälfte und aussen verdunkelten Schienen, die hinteren mit oben und unten etwas gebräunten Schenkeln und mit an der Basis schwach gebräunten Schienen; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit drei Borsten, Hinterschienen mit je zwei Borsten innen und aussen auf der dem Körper abgewandten Seite. Flügel besonders an Vorderrande und um alle Adern gebräunt, an der Wurzel gelb, dritte und vierte Längsader gegen die Spitze zu divergierend, hintere Querader schief und etwas gebogen, Randdorn klein; Schüppchen und Schwinger gelb.

Vorkommen: Hoher Salm im Almtale am 3./8. 1 ♂.

34. **Sp. tincta** Ztt. IV. 1641. Schin. 611. Nicht selten. Hieher auch *nemorana* Rnd. ♀ p. 82 und *humeralis* Ztt. IV. 1697 und XIV. 6284. — Stein, Ent. Nachr. XIV. (1888), 372 und XXVI. (1900), 323. — Strobl, Verh. d. Z.-B. G., I. c. 223.

Meine ♀ mit gelben Schulterbeulen haben entweder ganz gelbe Vorderschenkel und an den Vorderschienen eine Borste, oder an der Basis etwas gebräunte Vorderschenkel und an den Vorderschienen eine bis zwei Borsten.

35. **Sp. pagana** F. — Mg. V. 116. Schin. 611. — Nicht selten.

36. **Sp. simplex** Wied. teste Stein! Mg. V. 122. Stein, 223. Syn.: *postica* Ztt. V. 1747 und VIII. 3324 (*posticata*), ? *posticata* Mg. V. 190.

Ende August und im September ♂ und ♀, am 17./10. noch 2 ♀.

d) *Hinterleib ohne Rückenlinie.*

37. **Sp. concolor** Cz., Wien. Ent. Ztg. 1900, 180.

Ich besitze bis jetzt von dieser Art 30 ♂ und 30 ♀. Die Flugzeit erstreckt sich auf die Monate Juli und August. Die Augen sind in der Regel durch eine feine Linie getrennt, die Borste an den Vorderschienen ist nicht immer vorhanden. Constant sind bei allen Männchen die vier Dorsocentralborsten; unter den Weibchen fand ich zwei mit 3, drei mit 4 : 3 und eins mit 3 : 4 dc.

38. **Sp. impuncta** Fl. — Mg. V. 118. Schin. 611. — Häufig.
23./6. 1 ♂ mit je zwei Flecken auf dem 2. und 3. Ringe.

L I T E R A T U R.

Allgemeines.

Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie.

Herr Pastor F. W. K o n o w in Tschendorf bei Stargard in Mecklenburg versendet einen Prospect, nach welchem derselbe vom Neujahre eine Zeitschrift unter obigem Titel herauszugeben gesonnen ist. Dieser Entschluss ist in mehrfacher Beziehung zu beklagen. Die angestrebte Centralisation der hymenopterologisch-dipterologischen Artikel wird sich nicht bewerkstelligen lassen, denn sollten alle deutschen Autoren auch in der neuen Zeitschrift publiciren, so werden es die Ausländer beim Alten bewenden lassen. Der vielfach angestrebte Versuch, Centralstellen für Publication einer Insectenordnung zu schaffen, hat sich bisher stets als nicht realisirbar erwiesen. Solche Zeitschriften, wenn sie nicht lepidopterologische und coleopterologische Arbeiten mitaufnehmen und so diese nicht zur Miterhaltung der Zeitschrift heranziehen, sind an Erschöpfung früher oder später eingegangen und ein solches Prognostikon dürfte auch der neuen Zeitschrift zu stellen sein. Die Entomologischen Zeitschriften, vielleicht wenige grosse Vereinschriften ausgenommen, stehen meistens an der Grenze der Passiva und können oft nur durch Opfer einzelner Personen erhalten bleiben; wir könnten Gesellschaften mit grossen Einkünften nennen, die ihr Auslangen schwer finden und um Extraeinnahmen herumschnorren. Die zahlreichen kleinen Sammler, also die Masse der Mitglieder, welche sich Entomologen nennen, halten sich lieber jene Zeitschriften, die unter pompösem Titel nur entomologischen Schnickschnak bieten und entomologische Charaden und Räthsel zur Lösung geben: die also entomologische Spielereien betreiben. Es hat uns überrascht, zu vernehmen, dass auch die Dipterologie in der neuen geplanten Zeitschrift ein centrales Organ finden soll, da gerade diese in der Wien. Ent. Ztg. wenigstens deutscherseits eine bisher fast centrale Stelle gefunden und mindestens eine vollständige Literaturübersicht darüber gebracht hatte. Auch hat meines Wissens diese Zeitung von den vielen Arbeiten des Herrn Fr. W. Konow keine einzige als unplacirbar zurückgewiesen und würden dieselben wohl auch fernerhin darin Raum gefunden haben.

Edm. Reitter.